

DIW
Franziska Harnisch
2013

Staub gehört nicht ins Wasser!

Was für eine Botschaft transportiert eine Flasche, die mit Staub gefüllt ist? Worum ging es dem Versender einer solchen Flaschenpost? Und wieso verschickt jemand so etwas allgegenwärtiges, „sinnfreies“ wie Staub?

„sich trockenen Fußes von A nach B bewegen“: Wenn etwas zu trocken ist, staubt's.

Wasser und Staub sind konträre Elemente. Eine Antiverbindung sozusagen. Wenn auch das Schiff auf dem See, die Brücke über dem Fluss verstauben kann - Wasser kann es nicht.

Wasser und Staub – die Flasche fungiert als „Umschlag“: Hier wird sie nicht zur Bootstaupe eingesetzt, sondern ist selbst Boot. Eine transparente Taucherglocke. Der Hausstaub auf Reisen. Da bleibt die Frage: Gibt es in Räumen unter Wasser Staub?

Hausstaub ist eine Ansammlung von organischem und anorganischem Grob- und Feinstaub

Die versendete Botschaft ist nonverbal und rein visuell. Der Staub hat Symbolcharakter. Was man verschickt, ist lebendig, vermehrt sich. Noahs Arche monokulturell. Oder doch Biowaffe legitim? Auf jeden Fall kriminalesk. Mit dieser Flaschenpost setzt man etwas in fremde Gefilde: die Ästhetik des Reisens à la pars pro toto.

UnbeeinFLUSSbarkeit

Etwas wochenlang sammeln, um es anschließend zu verschicken. Ohne Ahnung, wo es ankommt und ob, und wenn, ob der Finder etwas damit anfangen kann. (Wie) Wird die Botschaft verstanden? Würde der Empfänger die Flasche öffnen? Was würde geschehen?

Trotz der zuverlässigen Konstante des Flusses und der Fließrichtung weiß weder A noch B Herkunft bzw. Zielort der Flasche. Die Flasche „wählt“ die Flusskreuzung, das Ufer. Unterwegs kann viel passieren. Die Flasche ist nur eine Gondel auf Zeit, stetiger Erosion und Bruchgefahr ausgesetzt.

Was transportiert wird, könnte durch die Untersuchung seiner Kleinstbestandteile auf seinen Herkunftsort zurückverfolgt werden. Aber was geschieht, bis es soweit kommt? Was bleibt, sind die Mysterien des Absenders, des Empfängers, der Strecke und der Zeit. Ein Wimmelbild von Unbekannten, fern von zuverlässiger Vervollständigung.

... so lasset den Staub zu Wasser

Dies ist der Beginn eines Projekts, das unvollendet bleiben kann, vielleicht sogar muss. Das Wissen um die Existenz der Flaschenpost zehrt einzig und allein von einigen Anfangsbildern, von digital übermittelten Sequenzen, die die reelle Begebenheit der Wasserung zu dokumentieren vorgeben. Der Rest ist Vorstellung. Mit der Zeit vielleicht Vergessen. Eines ist es aber gewiss: Raus.